Wahrheit — Gerechtigkeit — Gemeinwohl.

Volks-Zeitung

Amtliches Organ
für Sodingen, Holthausen und Börnig
mit der Gratis-Zugabe:
„Universal-Chronik".

Die Volkszeitung erscheint wöchentlich 4mal, Montags, Mittwochs Freitags und Samstags.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich frei ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)
• • • • Mark 1.20 • • • • •
Expedition: Sodingen Schulstr. 48 a.

Anzeigen, welche am Erscheinungstag bis spätestens 7 Uhr morgens einzusenden sind, werden mit 10 Pfg. die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet Bei größeren Anzeigen und mehrmaliger Aufnahme wird entsprechender Rabatt bewilligt. — Reklamen 30 Pfg.
Telephon, Amt Castrop, Nro. 68.

(Verbunden mit „Castroper Zeitung", amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.)

Die Anzeigen der „Volkszeitung" finden kostenfr. Aufnahme in der „Castroper Zeitung", sowie in den „Neuest. Nachrichten" für Rauxel, Habinghorst, Graf Schwerin, Merklinde, Bövinghausen, Frohlinde usw

Nr. 24. Mittwoch den 11. Februar. 1903.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

253. Sitzung vom 7. Februar 1903.

Im Reichstage begann heute die zweite Lesung des Etats des Innern. Dazu waren von verschiedenen Parteien eine Reihe von Resolutionen eingebracht. Die des Centrums erstrebt die Einführung eines Maximalarbeitstag von 10 resp. 8 Stunden für Arbeiterinnen und für jugendliche Arbeiter im Alter von 14—18 Jahren, während die sozialdemokratische Resolution weitergeht und für alle Arbeiter den zunächst 10-, später 8stündigen Maximalarbeitstag fordert. Eine Resolution der freisinnigen Vereinigung dagegen will den zur Wahrnehmung von Berufsinteressen gegründeten Vereinen die Möglichkeit der Behandlung von Fragen der Gesetzgebung erwirken. — Heute kamen erst drei Redner, die Abgg. Trimborn (Ctr.) Rösicke-Dessau (frs. Vgg.) und Wurm (Soc.) zum Wort.

Während der Centrumsredner mit seinen Forderungen eine wohlwollende Anerkennung des bisher in der sozialen Fürsorge Erreichten verband, verschwand diese Anerkennung bei der freisinnigen Rede unter der Fülle neuer Forderungen, und bei dem socialdemokratischen Vertreter traten auch heute wieder scharfe Ausfälle gegen die angeblich unersättlichen Unternehmer in den Vordergrund. Am Schluß der Sitzung ergriff noch der badische Bundesrathsbevollmächtigte Dr. von Jagemann das Wort, um einige Angriffe des Abg. Wurm auf die badischen Gewerbeinspektoren als unhaltbar zurückzuweisen.

Abgeordnetenhaus.

16. Sitzung vom 7. Februar 1903.

Im Abgeordnetenhause wurde heute endlich das Gehalt des Ministers des Innern bewilligt. Frhr. von Hammerstein hat es wacker erkämpft; er hatte auch heute noch wiederholt Gelegenheit, in die Debatte einzugreifen und sein Vorgehen in den verschiedensten Fragen wirksam zu vertheidigen. Zu Beginn der Sitzung machte Abg. Frhr. v. Zedlitz (kons.) einen nicht gerade glücklichen Versuch, die Regierung gegen den Bund der Landwirthe „scharf zu machen", mit der Begründung, der Bund säe die Unzufriedenheit unter die Bauerschaft. Seine Ausführungen blieben unbeachtet. Den Höhepunkt der Sitzung bedeutete eine interessante Auseinandersetzung über die Handhabung der Theaterzensur. Abg. Dr. Barth (frs. Vgg.) forderte völlige Beseitigung der Zensur. Ihm trat Minister Frhr. v. Hammerstein mit großer Entschiedenheit entgegen. Gerade an der Hand der Beispiele, die Abg. Dr. Barth zur Begründung seiner Forderung angeführt hatte, legte der Minister die Unentbehrlichkeit der Theaterzensur dar. Seine Ausführungen, im Theater müßten solche Stücke aufgeführt werden, die man sich zusammen mit Frau und Töchtern ansehen könne, ohne selbst zu erröthen, fanden den lebhaftesten Beifall der großen Mehrheit des Hauses. Am Schlusse der Sitzung stellte Minister Frhr. von Hammerstein noch die Erhebung einer neuen Verschuldungsstatistik in Aussicht.

Die sächsische Hofaffaire.

Von den Vertretern der Prinzessin Louise wurde folgende Mittheilung gemacht: Nach den Ereignissen der letzten Wochen, namentlich nach dem Ausschluß aus dem väterlichen Hause und nach der Erkrankung ihres Sohnes sind bei der Prinzessin Louise eine tiefe Erschütterung und eine körperliche Depression zu Tage getreten; in deren Verfolg und mit Rücksicht auf die besonderen Umstände, in denen sie sich befindet, entschloß sich die Prinzessin, zur Erlangung der für sie dringend nothwendigen Ruhe und zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit ärztlichen Beistand in Anspruch zu nehmen. Die Prinzessin hat daher Aufnahme in das bei Nyon gelegene Sanatorium La Metairie nachgesucht und dieselbe dort gefunden. Wie weiter gemeldet wird, war die Prinzessin während der Nacht zum 10. d. M. unpäßlich und sprach beständig von ihren Kindern. In La Matarie wird sie ihre Entbindung abwarten. In Dresden kursirt das Gerücht, welches der Lokalanzeiger unter allem Vorbehalt wiedergibt, wonach die Prinzessin Louise vor ihrer Uebersiedelung nach La Matarie in einem Anfall von Schwermuth versucht habe, Hand an sich zu legen.

Giron ist unterdes in Brüssel eingetroffen. Er machte seinen intimen Freunden die Mittheilung, daß die Trennung von der Prinzessin nur eine augenblickliche sei, hervorgegangen aus seinem Wunsche, die Prinzessin aus ihrer zweifelhaften Lage so schnell wie möglich befreit zu sehen. Was die Prinzessin für die Zukunft beschließe, stehe ihr allein anheim, er werde sich ihren Wünschen willenlos unterordnen. Brief- und Depeschenwechsel fand, wie erwiesen, zwischen dem Liebespaar noch bis zum 9. d. M. statt.

Der „Dresdener Anzeiger" schreibt: Es ist nach Ansicht maßgebender Kreise offenbar, daß die letzten Schritte der Kronprinzessin (Trennung von Giron) nur unternommen wurden, um dem Hofe Verlegenheiten zu bereiten und den Gang des bevorstehenden Prozesses zu beeinflussen. Man ist sich an maßgebender Stelle recht wohl bewußt, daß die Rechtslage durch nichts mehr zu verschieben ist. Für den sächsischen Hof sind alle Beziehungen zur ehemaligen Kronprinzessin aufgehoben, müssen es um der Ehre des Hauses willen sein, und Se. kgl. Hoheit der Kronprinz weiß recht wohl, daß er nur die eine Pflicht zu üben hat, seine Kinder vor den Einflüssen einer Frau zu schützen, die nicht mehr werth ist, die Rechte einer Mutter auszuüben.

Nach Informationen an maßgebender Stelle erscheint eine Rückkehr der Prinzessin Louise an den sächsischen Hof für alle Zeiten ausgeschlossen. Vielmehr betrachtet nach den Vorgängen der letzten Wochen der sächsische Hof und auch die kronprinzliche Familie die Prinzessin als nicht unter den Lebenden weilend. Aus diesen Gesichtspunkten heraus glaubt man auch, daß von toskanischer Seite der schwergeprüften Frau nur insoweit nahe getreten und die Hand der Versöhnung gereicht werde, um sie seelisch zu retten. Von anderer Seite wird abermals daran erinnert, daß schon vor mehreren Wochen Garantieen in verschiedenen Formen errichtet sind, die die Wiederherstellung eines persönlichen Verhältnisses zwischen der Prinzessin und ihrer hiesigen Familie für alle Zeiten unmöglich machen.

Die Verhandlung im Ehescheidungsprozeß wird ohne jede Verschiebung heute den 11. Februar stattfinden, alle anderen Nachrichten sind unzutreffend.

* * *

Das Befinden des erkrankten Prinzen ist unverändert, die Fiebertemperatur hält sich auf 39,8.

Die Königin Wittwe ist ebenfalls leicht erkrankt und hütet das Zimmer. Die seelischen Aufregungen in den letzten Wochen griffen die Königin sehr an.

Die gegenwärtige Lage im Venezuela-Konflikt.

Ueber die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen zwischen den Vertretern der drei Blockademächte und Venezuelas werden allerhand falsche Meldungen verbreitet, welche mit dem Gang der Angelegenheit nichts zu thun haben. Hierzu gehören die in der Presse verbreiteten Nachrichten, wonach einmal dem König von Spanien und dann dem Minister des Auswärtigen Hollands bezüglich der Vorzugsbehandlung der drei Staaten das Schiedsrichteramt angeboten worden sei. Diese Ausstreuungen sind irrig, und es ist aus dem verwickelten Knoten der bisherigen Berathungen zur Klarstellung hervorzuheben, daß bisher nur dem Präsident Roosevelt das Schiedsgericht angeboten worden ist. Die Meldung, daß Präsident Roosevelt wieder zur Fällung eines Schiedsspruches in den Verhandlungen zu Washington angerufen worden sei, wird in der Presse vielfach so aufgefaßt, als ob die ganze venezolanische Frage noch einmal einem Schiedsspruch unterworfen werden solle. So liegt der Fall nach der „Post" aber nicht. Der Entscheidung des Präsidenten ist nur ein einziger Incidenzpunkt anheimgestellt worden, weil über diesen Punkt Bowen und der Vertreter Großbritanniens zu einer Einigung nicht gelangen konnten. Nachdem Roosevelt es abgelehnt hat, den Incidenzpunkt seinerseits zu entscheiden, wird dafür der Schiedsspruch des Tribunals im Haag in Frage kommen, wofern nicht Bowen neuerdings mit anderen Vorschlägen hervortritt, die zu einer Verständigung führen.

Wie die „Post" erfährt, steht der Abschluß der Verhandlungen in Washington, soweit dort über die schwebenden Fragen eine Einigung erzielt worden ist, unmittelbar bevor. Die Vertreter der Mächte werden, jeder für sich, ein Protokoll unterzeichnen und dann gemeinsam ein weiteres Protokoll über die Aufhebung der Blockade.

Bowen hat, wie aus Washington gemeldet, wird, den Vertretern Deutschlands und Englands zu verstehen gegeben, daß er kein von ihnen eingereichtes Protokoll unterzeichnen könne, das nicht im Wesentlichen mit dem vom italienischen Botschafter Mayor des Planches vorgeschlagenen übereinstimme. Sonnabend fanden mehrere Besprechungen zwischen dem englischen und italienischen Botschafter und dem deutschen Geschäftsträger in der englischen Botschaft statt. Bowen hat den verbündeten Mächten mitgetheilt, daß er seine Zustimmung zur Bestellung nur einer Person zur schiedsrichterlichen Entscheidung über die Vorzugsbehandlung nicht geben könne, und den Wunsch ausgesprochen, daß ein aus drei bis fünf Mitgliedern bestehender Schiedsgerichtshof gewählt werde.

Der Aufstand in Marokko.

Ueber die Niederlage Buhamaras wird jetzt aus Tanger Näheres berichtet. Die Schlacht begann morgens um 4 Uhr, etwa zwölf Meilen von Fez entfernt. Die Armee des Sultans zählte 18000 Reiter und 14000 Mann Infanterie. Diese Truppenmassen überfielen die Rebellen bei einem Orte Namens Elata Inaouen, und es entspann sich ein Kampf, der in eine wahre Schlächterei ausartete. Die kaiserlichen Truppen waren wie wilde Bestien und gaben Niemanden Pardon. Wer ihnen in die Hände fiel, wurde mit dem Messer abgeschlachtet, wodurch es erklärlich wird, daß es keine Verwundeten gab. Es gab nur gräßlich verstümmelte Todte, deren Zahl noch nicht feststeht, aber auf über 3000 auf Seiten des Insurgentenheeres geschätzt wird. Die nach Fez gebrachten paar Hundert Gefangenen verdankten lediglich Zufälligkeiten ihr Leben. Auch die Truppen des Sultans erlitten große Verluste. Man rühmt ihren Muth, berichtet aber auch über viele grauenvolle Thaten, wie Leichenverstückelungen usw. Der Sieg ist im Wesentlichen der Leitung Menebhis, des Kriegsministers des Sultans, zuzuschreiben. Eine wahre Panik im Heere der Aufständischen verursachte der Gebrauch des Dynamits, dessen Sprengwirkung die Körper der Kämpfenden zerriß und sie als unförmliche Massen in die Luft schleudert. Schrecklich war auch der Anblick der abgeschnittenen Köpfe auf der Spitze der Bajonette als Trophäen der in Fez einziehenden Sieger. — Weiter telegraphirt man uns: Aus Metilla meldet man einen neuen Aufstand. Die Rifkabylen rebelliren theilweise. Dadurch ist die Mission Mulay Arafas, der mit Hülfe der Rifkabylen Bu-Hamara rücklings angreifen wollte, erschwert und die Situation des Kriegsminister Menebbi, der von Fez mit größerer Heeresmassen gegen Tazza ausgerückt ist, bedenklich, weil der Prätendent einem Treffen ausweicht und die Truppen des Sultans in einen Hinterhalt zu locken sucht. Nach Meldungen in Madrider Blätter befindet sich übrigens der Prätendent in der Gefangenschaft der Riatta-Kabylen, die bereit sind, ihn gegen Lösegeld auszuliefern.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Der Kaiser stiftete auch dem 5. Armeecorps 50000 Mk. und seinem Inf.-Reg. Nr. 116 in Gießen 25000 Mk.

— Dem heimischen Linienschiffsgeschwader ist jetzt ein dritter Admiral zugetheilt worden, dem als „Befehlshaber der Aufklärungsschiffe" die Ausbildung und Schulung der zum 1. Geschwader gehörigen großen und kleinen Kreuzer für ihren besonderen Dienst als Aufklärungsschiffe zufällt. Zum Befehlshaber dieser Schiffe ist Kontreadmiral Borckenhagen, der seit einem halben Jahre als zweiter Admiral fungierte, ernannt worden. Dieser Posten ist außerordentlich verantwortungsvoll, denn dem Befehlshaber unterstehen 2 große und 4—6 kleine Kreuzer, die den Sicherheitsdienst auszuführen haben. Als Chef des Geschwaders wird Admiral Prinz Heinrich von Preußen, der schon seit dem Herbst 1900 das Kommando führt, weiter fungieren.

Ausland.

Frankreich. Wir aus zuständiger Quelle mitgetheilt wird, hat der Abgeordnete Jaurès den Beweis in Händen, daß während dem Renneser Dreyfus-Prozeß dem Kriegsgericht mehrere Schriftstücke von einem früheren Minister zugestellt worden sind. Diese „neue Thatsache" wird eine Revision dieses Prozesses nothwendig machen. Diese Revision wird Jaurès demnächst vor den Kammern beantragen.

Italien. Am 7. ds. Mts. waren es 25 Jahre, als Papst Pius IX. das Zeitliche segnete. Aus Anlaß dieses Jahrestages fand in der Sixtinischen Kapelle ein Requiem statt. Papst Leo wohnte der hl. Handlung bei und ertheilte die Absolution, obwohl er an einer leichten Erkältung leidet. — Der Prozeß Krupp wird am 7. ds. Mts. in Neapel verhandelt. Das Socialistenblatt „Propaganda" wird von mehreren ersten Advokaten vertheidigt werden.

Spanien. In Barcelona ist am Montag ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen. Nach dem Liberti sind 50000 Mann ausständig. Kein Blatt soll erscheinen. Die Lage ist sehr ernst.

China. Dem Londoner „Standard" wird von einem durchaus zuverlässigen Kenner der chinesischen Verhältnisse, Dr. Coltmann, der 6 Jahre Leibarzt Li-Hung-Tschangs und 17 Jahre chinesischer Hofarzt war, aus Los-Angelo telegraphirt: Ein anderer und schwererer Aufstand als der Boxer-Aufstand war, steht bevor. Die Fremden werden thatsächlich ohne jeden Schutz sein. Die amerikanische Gesandtschaft wird den ersten Anprall auszuhalten haben, und die Greuelthaten, viel schrecklicher als vor zwei Jahren, werden die Völker in Bestürzung versetzen. Die Schuld hieran haben in allererster Linie die alliirten Kriegsmächte, die bei dem letzten Aufstande mit allzugroßer Milde vorgegangen sind. Eine andere Nachricht, die demselben Blatte aus Tientsin gemeldet wird, besagt, daß die Kaiserin-Regentin gestorben sei, doch werde ihr Tod bis nach der Feier des chinesischen Neujahrs geheim gehalten werden. Daß die am 17. November 1834 geborene Kaiserin Tsu-Hsi leidend ist, wurde in Berichten aus Tientsin wiederholt hervorgehoben, und noch jüngst veröffentlichte der „Standard" eine auf Pekinger Mittheilungen des Fürsten Uchtomsky beruhende Meldung, wonach die Kräfte der Kaiserin in stetem Verfall begriffen seien. Wenn sich die Nachricht von ihrem Tod bestätigen sollte, so würde das nicht ohne Einfluß auf die innere Lage Chinas bleiben.

— Die aus englischer Quelle stammende Nachricht von dem Tode der Kaiserin-Wittwe bestätigt sich nicht. Die Kaiserin-Wittwe von China hielt am 6. ds. einen Neujahrsempfang ab, zu dem etwa 50 Personen erschienen waren, darunter auch eine Anzahl Mitglieder des diplomatischen Corps. Die Vertreter Rußlands und Frankreichs wurden bei diesem Akt besonders freundlich aufgenommen.

Engl. Südafrika. Die Unterredung, welche Chamberlain mit den Buren am Samstag in Bloemfontein hatte, hat den Zwiespalt, der in ihren Reihen besteht, noch erweitert. Es wurde Chamberlain eine Petition überreicht, in der nach Aufzählung einer Reihe von Beschwerden die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Verwaltung der Oranje-Colonie beabsichtige, den Bewohnern derselben eine sie ruinierende, finanzielle Last aufzuerlegen, die doch schon so das Bewußtsein hätten von einem Mangel an Wohlwollen für sie bei der gegenwärtigen Regierung. Chamberlain erwähnte hierauf, die Adresse erwähne eine Anzahl von eingebildeten Mißständen und unbegründeten Beschwerden. In der Behandlung der Rebellen liege nichts, was die Friedensbedingungen verletze. Wie können die Buren davon sprechen, daß die Regierung ihnen keine Sympatie entgegenbringe, wenn die Regierung Tag und Nacht daran arbeite, und Millionen darauf verwende, im Lande Re-

formen durchzuführen? Chamberlain bestritt entschieden die Behauptung, daß den Buren eine sie ruinierende Last aufgebürdet werde. Wenn sie beharrten auf ihrer Politik des Murrens, wäre es zwecklos, dem Volke, das bereits so erhebliche Geschenke ohne ein Wort des Dankes angenommen hat, noch weitere Zugeständnisse zu machen. Darauf nahm Christian Dewet das Wort und erklärte, daß kein Zusammenwirken unmöglich sei, so lange Piet Dewet und Christian Botha das Burenvolk vertreten. Er würde nicht rasten, bis er eine Rebellion hervorgerufen habe, nicht eine bewaffnete, sondern eine der Agitation und Unzufriedenheit gegen die Regierung. In Burenkreisen verlautet, nach einer Meldung aus Kapstadt, daß die zwischen Dewet und Chamberlain entstandenen Differenzen schlimme Folgen zeitigen können. Es scheine nicht ausgeschlossen, daß Chamberlain Dewet unter irgend einem Vorwand verhaften lasse, was voraussichtlich einen Aufruhr der Holländer in der Kapkolonie nach sich ziehen werde.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 11. Februar 1903.

* Eine Zählung sämmtliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben zu statistischen Zwecken findet in der Woche vom Montag den 9. bis 16. Februar bei sämmtlichen Postanstalten des Reiches statt.

* Viehmarkt. Zum ersten diesjährigen Viehmarkt waren 1344 Schweine aufgefahren; ferner standen 17 Pferde und 10 Kühe zum Verkauf. Der Handel besonders in Schweinen war bei hohen Preisen flott. An Standgeld vereinnahmte die Stadtkasse 59,60 Mark.

* Castroper Bürgerverein. Wie schon aus dem Inseratentheile ersichtlich, sind Wünsche der Vereinsmitglieder betreffend Einladungen zur Rosenmontags-Feier bis zum 15. d. M. bei dem Herrn H. Braukhoff und A. Bauer schriftlich einzureichen. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß es jedem Mitgliede unbenommen bleibt, nach seinem Gutdünken ansässige Familien sowie einzelne Personen einladen zu lassen. Selbstredend ist jedes Vereinsmitglied berechtigt, seine sämmtlichen Familienangehörigen ohne besondere Einladung einzuführen.

):(Die Repräsentanten der kath. Kirchengemeinde hatten sich am Montag versammelt, um über die Beschlüsse des Kirchenvorstandes vom 4. Februar zu verhandeln. Die an Landwirth Hagemann zu leistende Afindungssumme in Höhe von 25 000 Mark wird zu 6½ Proz. Zins und Amortisation bei der hiesigen Sparkasse aufgenommen. Die durch die Erweiterung der Kirchstraße zwischen Beulmann und Brinckmann nothwendige Neupflasterung geschieht durch die Kirchengemeinde, unter Leistung eines Zuschusses Beulmann's. Geplant ist auch eine Verlegung der Treppe, welche direkt an Brinckmann's Ecke anschließen und in terassenförmigem Aufbau zum Hauptportale der Kirche führen soll. Das wird, in Verbindung mit der durch die Straßenerbreiterung erwirkten Freilegung die Perspektive ungemein erhöhen und dem Gotteshause auch nach außen hin zu dem ihm gebührenden Ansehen verhelfen. Sodann ertheilte die Versammlung der Gemeinde Holthausen die Indemnität bezüglich der Inanspruchnahme eines Kirchengrundstückes von ca. 30 Ruthen zu Wegebauzwecken.

* Der vergangene Sonntag vereinigte die Mitglieder des Männergesangvereins „Harmonie" und seiner Freunde im Lueg'schen Saale zu einem Familienkränzchen, das zugleich eine Nachfeier von Kaisersgeburtstag bedeutete. Herr Hilscher hielt eine diesbezügliche schwungvolle Festrede, die alle zu einem jubelnden Kaiserhoch anfeuerte. Der Verein sang in gewohnter exakter Weise eine Reihe prächtiger Chorlieder, ebenso leisteten Klavier, Geige und Flauto ihr bestes. Für angenehme Erheiterung sorgten im 1. Theile ein lustiger Schweizerbua und sein hübsches Diandel, doch wird letzteres bei einer demnächstigen Schweizerreise den Alpnerinnen das schelmische Schäkern noch besser abgucken. Später ahmte eine urkomische, freilich klapperdürre Alte das Beispiel der Weiber von Weinsberg drastisch nach, die ihr Liebstes, ihre Männer, auf dem Rücken aus der belagerten Stadt schleppten. Auch Meister Knieriem und sein gelungener Bursche brachten ihr „Ständchen" zur vollen Geltung. Freilich wären ein paar Verse weniger mehr gewesen. Das Bühnenstück „Eine Studentenbraut" wurde recht flott und sicher gespielt, und ernteten die Darsteller reichen Beifall. Erst in später Stunde konnte das Tanzkränzchen einsetzen, was aber die Jünger und Jüngerinnen Terpsichores durch Eifer und Ausdauer wieder ausglichen.

* Der Turnverein „Eintracht" in Obercastrop beschloß in der letzten Generalversammlung, am Sonntag den 17. Mai d. J. ein großes Preisturnfest abzuhalten.

* **Holthausen.** Ein vielfach bestrafter Mensch ist den Arbeiter Friedrich L. von hier. Eine große Zahl Vorstrafen haben nicht vermocht, ihn auf einen besseren Weg zu bringen. Im Oktober v. J. entwendete er dem Unternehmer Emil Wagner eine Anzahl Flaschen verschiedener Liköre. Außerdem machte er sich der Urkundenfälschung in zwei Fällen und des Betruges schuldig. Die Strafkammer verurtheilte L. zu ein Jahr sechs Monaten Gefängniß und drei Jahr Ehrverlust.

* **Sodingen.** Schon naht die tolle Fastnachtszeit und jeder fragt sich: „Wird der Prinz Carneval auch wohl bei uns einziehen?" Täglich lesen wir von großen Kappensitzungen, von „Draht kaputt und spielt noch gutt" aus unsern Nachbarorten Herne und Castrop, die thatsächlich wetteifern, die herrliche Fastnachtszeit würdig auszunutzen, jene Zeit, wo die Freude Feldgeschrei ist. Wir Sodinger wollen aber doch nicht hinter den andern zurückstehen. Es ist von jeher das Bestreben unserer Bürger gewesen, an den Fastnachtstagen sich auch zu freuen mit den Fröhlichen. Seit einigen Jahren besteht hier der carnevalistische Verein „Bloen Kiehl", der durch zahlreiche lustige Vorversammlungen sich auf die Ankunft des hohen Prinzen würdig vorbereitet. Derselbe ist auch in diesem Jahre wieder voll und ganz in Arbeit, den alten, bewährten Worten, die Jupp sagt: „Et blitt bim ollen!" huldigend. Außerdem werden wir die Freude haben, uns an einem Kostüm-Preis-Maskenball betheiligen zu können. Der Brieftauben- und Geflügelzuchtverein ist der Veranstalter desselben. Es ist den rührigen Mitgliedern genannten Vereins gelungen, eine Anzahl werthvoller Preise als Prämie auszusetzen. Zur Besichtigung stehen dieselben im Schaufenster des Friseurs Borgmann hierselbst. Es sind im ganzen 12 Preise, nämlich 4 Herrenpreise (Regulator, Schreibzeug, Liqueur-Serv., Krug) 4 Damenpreise (Damenuhr, viertheilige Fruchtschale, Besteck, eintheilige Fruchtschale), 2 Gruppenpreise und 2 Clownpreise. Die Preise beweisen zur Genüge, daß sich der Verein es hat angelegen sein lassen, für die Fastnachtstage etwas schönes zustande zu bringen. Das Kostümfest wird in der Central-Halle, bei Herrn Heinrich Borgmann gefeiert, wo ein jeder Platz genug hat, nach Herzenslust sich auszutoben.

Herbei, herbei, ihr Narren all!
Zum Festessaale eilet,
Denn dort allein blüht jedesmal
Nur echte Narrenfreud!
Dort kann ein jeder sich erfreu'n
Nach wahrer Herzenslust
Und huldigen Prinz Carneval
In Frohsinn freudbewußt.

* **Bodelschwingh.** In der Montag-Nacht beehrten Diebe den Wirth Bergmann hier mit ihrem Besuche. Als der Wirth aufwachte, fehlten Cigarren, diverse Liköre, drei Billardkugeln, sowie der Postkarten-Automat.

* **Dortmund.** Montag Morgen riß an einem elektrischen Krahn im Hafen ein Drahtseil, das einen mit Sand beladenen Selbstgreifer hielt. Dieser stürzte auf den auf der Pünte 8 beschäftigten holländischen Schiffsführer Menken, dem der Unterleib vollständig zerdrückt wurde. Der Verunglückte verschied infolge der erhaltenen schweren Verletzungen im Laufe des Tages.

* **Dortmund.** Eine am Samstag abgehaltene Versammlung der Gewerkschaft „Vorwärts" beschäftigte sich mit dem Beschluß der Obligationäre betr. die Herabsetzung der Obligationsschuld von 1 Million auf 700 000 Mk. Die Gewerken stimmten diesem Beschluß zu, weigerten aber im übrigen die Mittel in genügender Höhe, sodaß die Auflösung der Gewerkschaft beschlossen werden mußte. Ein Antrag des Direktors Schilling, eine Obligationsschuld in Höhe von 500 000 Mk. an zweiter Stelle aufzunehmen, fand nicht die genügende Unterstützung. Der Vorstand gab sich alle Mühe, die Gewerken noch einmal gefügig zu machen, trotzdem Herr Direktor Springorum betonte, daß nach Berechnungen mehrerer Gutachter noch über 7 Millionen Tonnen Kohlen anständen und ein guter Betrieb möglich sei, wurden die Mittel zum Weiterbetriebe der Zeche nicht in genügender Höhe zur Verfügung gestellt. Die Auflösung der Gewerkschaft bedeutet die Anmeldung des Konkurses; die Zeche fällt an die Obligationäre und zwar an die Bank für Montan-Industrie. Die ungeheuren Summen (die Gewerken haben über zwei Millionen Mark Zubuße gezahlt) sind vollständig verloren. („Tr.")

* Ein interessanter Fall wird aus **Hattingen** berichtet. Seit undenklichen Zeiten kommt im Haushaltsplan der Stadt ein Posten vor, der für die 1., 2. und 4. Pfarrstelle der evangelischen Gemeinde, sowie für die Küsterstelle 402,50 Mark ausgesetzt, und der Betrag ist auch vierteljährlich an die Kirchenkasse abgeführt worden, obgleich kein Mensch weiß, auf welche Weise die Stadt die Schuldnerin der Kirchengemeinde geworden ist. Als nun der Magistrat im vorigen Jahre ersucht wurde, einmal Nachforschungen anzustellen, und sich hierbei auch an das Presbyterium um Auskunft wandte, theilte dieses mit, „daß die fraglichen Abgaben schon seit undenklichen Zeiten erfolgten, genaueres über den Ursprung der Berechtigung aber nicht zu ermitteln sei." Da nun auch die Rathhaus-Akten keine Auskunft hierüber geben, aus diesen vielmehr nur festzustellen ist, daß das Stadtverordnetenkollegium bezw. der Magistrat schon 1854 und 1864 Veranlassung genommen haben, beim Presbyterium nachzuforschen, dieses damals aber dieselbe Antwort gegeben hat, wie im vorigen Jahre, so beschloß das Stadtverordneten-Kollegium im Mai v. J., die Zahlung so lange zu verweigern, bis die Kirchengemeinde den Nachweis führt, daß die Stadt auch jetzt noch und für die Folge verpflichtet ist, den Betrag zu leisten. Die Zahlung ist dann auch unterblieben. Nun hat die Kirchengemeinde keine Lust, den Posten fahren zu lassen, will ihn vielmehr auf gerichtlichem Wege einfordern und die Stadt verklagen. Auf den Ausgang des Prozesses ist man sehr gespannt.

* Ein angetrunkener Arbeiter, der in **Mülheim-Ruhr** in Haft genommen werden sollte, fiel so unglücklich zur Erde, daß er eine Schädelverletzung davontrug, die in wenigen Stunden seinen Tod herbeiführte. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

* Eine Vorstellung der beiden Schwelmer Polizeihunde fand, wie das „Schw. Tgbl." meldet, in **Düsseldorf** vor einer großen Anzahl von Polizei-Inspektoren aus aller Theilen Deutschlands, sowie Polizei-Verwaltern größeren und kleinerer Gemeinden statt. „Cäsar", eine deutsche Dogge, in Schwelm dressirt, wurde zuerst vorgeführt. Er suchte auf Befehl Winkel und Gassen ab und wurde sodann auf sein Verhalten geprüft bei einem Angriff auf einen Beamten. Cäsar entriß ihm zunächst den Stock, biß diesen in zwei Stücke, wobei er ihn in den Arm kniff. Als der Mann flüchtete, wurde er von dem Hunde mit wenigen Sprüngen erreicht und in einer Ecke gestellt, aus der es kein Entweichen mehr gab. Cäsar blieb ohne den Mann anzugreifen bei ihm. Als der Schwelmer Beamte ihm befahl, den Mann in der Ecke festzuhalten, blieb der Hund allein auf seinem Posten, auch als alle Beamten einschließlich der Schwelmer sich auf längere Zeit entfernt hatten. Die Probe ist also vorzüglich gelungen. Der Airedale-Terrier „Caro", welcher bisher noch nicht dressirt ist, wurde als Rasse-Hund vorgestellt.

* Der gegenwärtig in **Düsseldorf** tagende Rhein. Provinziallandtag wählte den Oberbürgermeister Becker-Cöln mit 70 gegen 53 Stimmen zum Präsidenten des 43. Rhein. Provinziallandtages. Dies Resultat war überraschend, da dies Ehrenamt stets ein Adeliger bekleidete.

* **Elberfeld.** Die in einem Wagen des Berlin-Aachener Schnellzuges aufgefundene Leiche einer jungen Dame ist, wie jetzt feststeht, die 29 Jahre alte unverheirathete Tochter des Gutsbesitzers H. aus Holte bei Wipperfürth. Dieselbe war bei Verwandten in Herdingen zu Besuch und dann von dort nach Düsseldorf gereist. Zu einem Selbstmorde soll keine Veranlassung vorgelegen haben, dagegen ist ein Schlaganfall infolge Herzlähmung nicht ausgeschlossen.

* Daß eine Stadt von fast 150 000 Einwohnern keine einzige Droschke aufzuweisen hat, dürfte doch wohl zu den Seltenheiten gehören. Eine solche Stadt ist **Barmen.** Die einzige Droschke, die dort existiert und schon viel Stoff zu allerhand ulkigen Bemerkungen gegeben hat, ist nun auch verschwunden. Der Besitzer hat sich genöthigt gesehen, den Droschkenbetrieb mangels genügender Beschäftigung einzustellen.

* In **Köln** wurde einer Dame durch einen Dominikanerpater 600 Mk. überreicht, welche ihr vor etwa 30 Jahren veruntreut worden waren. Die Dame will den Betrag zu wohltätigen Zwecken verwenden.

* Ein Mann in Frauenkleidern machte sich in **Köln** auf der Straße an einen Herrn, nahm ihn mit nach Hause und stahl ihm 40 M. Der Gauner wurde festgenommen.

* **Kempten.** Der „Allg. Z." zufolge wurde während des Vormittagsgottesdienstes am Sonntag im Pfarrhofe zu Waltenhofen während des Vormittagsgottesdienstes im Pfarrhofe zu Waltenhofen bei Kempten eingebrochen. Die Diebe stahlen Werthpapiere in Höhe von 23000 Mark. Die Kunde verbreitete sich rasch und nahm man die Verfolgung der Einbrecher auf. In der Nähe von Lenzfried wurden sie eingeholt. Als sie sich verfolgt sahen, warfen sie die Werthpapiere fort und feuerten ihre Revolver ab. Die drei letzteren wurden verwundet, einer schwer; schließlich wurden die Diebe überwältigt und in das Gefängniß zu Kempten gebracht.

* Der Polizeisergeant Haase aus Graudenz ermordete seine Frau durch sieben Revolverschüsse und zwei Messerstiche und machte alsdann einen Selbstmordversuch.

Civilstand der Stadtgemeinde Castrop

vom 24. bis 31. Januar 1903.

Geburten.

Ein Sohn: Klempner W. Krause, Obercastrop. Bergm. F. Adamiak, Obercastrop. Bergm. J. Chledick. Bergm. H. Detert, Obercastrop. Bergm. H. Schulz. Bergm. P. Eckl. Behringhausen.

Eine Tochter: Bergm. B. Rozanski. Bergm. F. Krumtünger, Obercastrop. Bergm. H. Wischmeyer. Bergm. Th. Styzyki, Behringhausen. Bergm. K. Althaus, Obercastrop. Bergm. H. Benthaus, Behringhausen. Betriebsassistent G. Gruhn. Holzarb. H. Dieckmann.

Aufgebote.

Schmied K. Beyer, Castrop und Maria Luise Kampmeier, Bövinghausen. Bergm. J. Kedziora und Marianna Powrawa, Castrop. Bezirksfeldwebel, H. Rodemann, Gelsenkirchen und Klara Adrian, Castrop.

Heirathen.

Schneider A. Kannengießer, Lügde und Elisabeth Sibbe, Castrop. Bergmann St. Kowalcyk, Obercastrop und Maria Baszynski, Castrop.

Sterbefälle.

Ehefrau Elisabeth Marx, geb. Hillebrand, 63 J. Hermine Feis, 6 J. Händler W. Lauf, 77 J. Hedwig Lester, 8 J. T. Borowiak, 4 M. F. Schäfer, Obercastrop, 2 J.

Civilstand des Amtes Rauxel

vom 19. bis 31. Januar 1903.

Geburten.

Ein Sohn: Händler J. Bode, Rauxel. Landwirth W. Riffe, Merklinde. Rangiermeister H. Ueter, Bövinghausen. Tagarb. J. Mackowiak, Habinghorst. Bergm. St. Mazur, Habinghorst. Maschinist G. Lange, Habinghorst. Bergm. A. Cuder, Habinghorst. Bäcker J. Plümpe, Frohlinde. Bergm. Michel Gruchot, Rauxel. Bergm. A. Jaschowez, Habinghorst. Bergm. J. Ahlemyer, Merklinde.

Eine Tochter: Bergmann A. Poprawa, Habinghorst. Bergm. F. Kolarcyk, Habinghorst. Steiger W. Struth, Rauxel. Polier A. Sievers, Rauxel. Zimmermann Th. Gößler, Rauxel. Händler J. Szymanski, Habinghorst. Bergm. F. Weber, Rauxel. Bergm. T. Ebbinghaus, Habinghorst. Bergm. H. Kohlpoth, Habinghorst. Bergm. F. Kovusch, Rauxel. Bergm. M. Kolowski, Rauxel. Fabrikarb. J. Konieczny, Rauxel. Metzgermeister J. Hecke, Habinghorst. Bergm. H. Welz, Rauxel (Zwillinge). Bergm. Fr. Streit, Habinghorst. Bauunternehmer Fr. Schick, Rauxel. Bergm. A. Hüls, Bövinghausen.

Aufgebote.

Bergm. G. Nickel und Emma Wilms, Obercastrop und Bövinghausen. Bergm. Alb. Bähr und Ida Leu, Habinghorst und Horsthausen. Bergm. M. Schneider und Martina Holler, Rauxel und Castrop.

Heirathen.

Bergm. P. Jezierska und Marianna Kolusniewska, Habinghorst. Bergmann Bernh. Schulz und Wittwe Sybilla Ludwig geb. Schulz, Habinghorst. Bergmann G. van Meegen und Katharina Peil, Bövinghausen und Habinghorst. Bergmann Franz Pawlack und Katharina Michalski, Habinghorst. Bergm. G. Westerfeld und Maria, Kampmeier. Frohlinde und Bövinghausen. Bergm. K. Rajewski und Aniela Twardowski. Rauxel.

Sterbefälle.

Ehefrau Köster Christine geb. Menne, Habinghorst, 40 J. Heinrich Bongartz Rauxel, 3 M. Stefan Borgmeier Rauxel, 1 J. Maria Walkenhorst, 7 J. Wittwe Karoline Jungemann geb. Winterberg, Bövinghausen, 53 J.

Sport.

Das Castroper Renncomitee erhielt für sein diesjähriges Rennen vom Union-Club einen Preis von 1000 M. An den ca. ½ Mill. M. betragenden Zuwendungen der Berliner Centrale participieren u. a. auch Dortmund, Horst-Emscher, Hamm, Hüften, Recklinghausen und Steele mit je 500 Mark. Bekanntlich hält Castrop heuer das 25. Jahresfest ab. Aus den aus Anlaß dieses Jubiläums demnächst herausgegebenen Statistiken sei heute schon herausgegriffen, daß die gegebenen Rennpreise der verflossenen Campagne 9 Ehrenpreise und 212000 M. ausmachen. Hierunter befinden sich nur 9900 M. staatliche und Graditzer Zuwendungen. Das Championat besitzt unter den Herrenreitern Graf Fritz Metternich, den 10 Siege über den Castroper Cours steuerten, während der Werner Birphan mit 6 Siegen an der Spitze der Jockeys figuriert.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, verant. Ph. Eulenstein Castrop

Bekanntmachung.

Die zur Konkursmasse Sawicki gehörigen Immobilien, bestehend in einem **Wohn- und Geschäftshause** mit einem Garten, zur Gesammtgröße von 25 Ar 57 Qm., belegen im Dorfe **Sodingen** in unmittelbarer Nähe der Zeche Mont-Cenis, sollen freihändig verkauft werden.

Angebote sind auf dem Bureau des unterzeichneten Konkurs-Verwalters abzugeben. Daselbst liegen auch die näheren Kaufsbedingungen zur Einsicht offen.

Castrop, den 5. Februar 1903.

Der Konkurs-Verwalter: Dierickx,
Rechtsanwalt und Notar.

Consum-Verein „Glück Auf"

(e. G. m. b. H.)

Sodingen.

Am Sonntag den 15. Februar cr,
nachmittags 4 Uhr,
findet im Locale des Herrn **H. Nöthe** zu Sodingen eine

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.
3. Rechnungslage von 1902.
4. Festsetzung der Gewinn-Vertheilung.
5. Verschiedenes

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths:
Jos. Voigt.

Unter Preis empfehle:

Cattune	per Mtr.	18	Pf.
Wasch-Seide	„ „	30	„
Gedruckt	„ „	25	„
Siamosen	„ „	35	„
Hemdentuch	„ „	20	„
Bettmöbel	„ „	25	„
Kleiderstoffe	„ „	30	„
Renania	„ „	40	„
Barchend	„ „	35	„
Handtücher	„ Stck.	10	„
Gruben-Kittel	„ „	30	„
Gruben-Hosen	„ „	70	„
Bett-Tücher	„ „	35	„

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

L. L. Cohen

Castrop, Münsterstr. 10.

Mache den geehrten Bewohnern von Castrop und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich am hiesigen Platze als

Hebamme

niedergelassen habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Frau Pflips,
Marktplatz 12, beim Wirth Köllmann.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirth liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist unstreitbar die widerstandsfähigste gegen Näße ꝛc. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die früheste aller erst erntenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiserkrone und anderen guten Sorten noch bei Weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr gefälliger länglichrunder Form, flachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stock, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr theuer sind, mehlig und sehr schmackhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast unglaublicher, von 6 Pfd. Aussaat wurden 2 Ctr. geerntet.

Herr Max Schultz aus Hasserode a. Harz schreibt uns Folgendes:

Hasserode, den 5. August 1902.

„Sie hatten die Liebenswürdigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor Acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartigere Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß" Wir offerieren: 1 Ctr. Mk. 15.—, ¼ Ctr. Mk. 5.—, ein 10 Pfd.-Postcolli Mk. 3.—

Versandt nur bei frostfreiem Wetter. Bestellungen schon jetzt erbeten.

Gebrüder Ziegler, Erfurt
Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko.

Steckbriefserneuerung

Der gegen den Bergmann und Händler Josef Czezenski, geboren am 1. März 1865 in Karbowe, Kreis Strasburg in Westpr., zuletzt in Sodingen wohnhaft, unter dem 28. Juli 1902 wegen schweren Diebstahls erlassenen Steckbrief ist noch nicht erledigt und wird hiermit in Erinnerung gebracht.

(Aktenzeichen: 3 J. 359/02.

Dortmund, den 5 Februar 1903.

Der Kgl. Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zwischen den unterzeichneten Polizei Verwaltungen ist folgendes Abkommen getroffen:

Die Polizeibeamten der 3 Bezirke Castrop Rauxel und Sodingen sind befugt, in allen denjenigen Fällen, wo es sich um Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit sowie um Vergehen oder Verbrechen gegen die Gesundheit, das Leben und Eigenthum der Menschen handelt, auch innerhalb der vorgenannten Nachbarbezirke einzuschreiten, die erforderlichen Feststellungen und eventl. Festnahmen zu bewirken.

Castrop und Sodingen,
den 15. Dezember 1902.

Der Bürgermeister: Wynen.
Der Amtmann: Barfels.
Der comm. Amtmann: Wiethoff.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1903 für den erweiterten Geschäftsverkehr bis zu 10 Stunden folgende Sonntage freigegeben werden:

a) der letzte Sonntag vor Ostern,
b) der Kirmessonntag,
c) der letzte Sonntag vor Pfingsten und
d) die drei letzten Sonntage vor Weihnachten.

Der Geschäftsverkehr findet statt an den Sonntagen zu a, b und c von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends und an den Sonntagen zu d von 8—9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Castrop, den 9. Februar 1903.

Der Bürgermeister:
Wynen.

Bekanntmachung.

Der Bergmann Entersmeier aus Holthausen, der eine dem Landwirth Hermann daselbst gehörige, an Milzbrand verendete Kuh abheutete, ist an „Milzbrand" erkrankt, sodaß seine Aufnahme in einem Krankenhause erfolgen mußte.

Die Bewohner des Amtes werden daher auf die Gefährlichkeit von der Uebertragung der Seuche auf Menschen aufmerksam gemacht.

Sodingen, den 10. Februar 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Wiethoff.

Gesucht wird per sofort ein

kräftiger, stadtkundiger

Laufbursche

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. zu Castrop.

Feuerversicherung,

eingeführte, solide Gesellschaft sucht durchaus zuverlässigen und thätigen

Agenten f. Castrop.

Off. u. M 5006 a. d. Exp. d. Bl.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer geliebten Tochter

Laura

erwiesene Theilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Bahnhof-Rauxel,
im Februar 1903.

Otto Garschagen und Frau.

Arbeiter

der möglichst schon auf Ziegelei gearbeitet hat, sofort gesucht.

Castroper Dampfziegelei
(Treeck.)



Eine schwere h. tragende Kuh steht zu Lauen bei

Wilh. Sippe,
Merklinde.

Ein Portemonnaie

mit Geld verloren. Der ehrl. Finder bekommt Belohnung.

Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Frau oder Mädchen

zum **Waschen und Putzen** gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

IBACH

erhielt auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 den I. Preis, die

Golden Medaille

für hervorragende Leistungen in künstlerischer Ausführung, Ton, Spielart u. Bauart seiner

Flügel u. Pianinos

ausserdem

fünf Anerkennungs-Diplome für seine ersten Mitarbeiter als höchste Auszeichnung in der Gruppe:

PIANOS



Erhielt heute einen Transport hochtragender und frisch melker Kühe.

Albert Hoffmann, Castrop.

Für einige Tage

Milch.

Albert Hoffmann, Castrop.

Schwarze Mappe

mit Abrechnungen

von Hettermann bis Runge vom Wagen verloren.

Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Witt, Victoriastr. 6.**

Papier-Servietten

in ganz neuen herrlichen Mustern
empfiehlt

Heinr. Schmitz
vorm. Ph. Culbart,
Castrop und Rauxel.

Packet-Adressen
Zoll-Declarationen

empfiehlt

Heinrich Schmitz,
vorm. Ph. Culbart.
Rauxel. Castrop. Sodingen.

Patent- und Technisches Bureau

Paul Haves, Ingenieur, Elberfeld.

Patentanmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr u. Prüfungsgebühr **35** Mark.

Gebrauchsmusteranmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr und dreijährige Taxe **30** Mark.

Streng reell. Auslandspatente billigst. Streng reell



Letzte grossartige Neuheit D. R.-Pat. A

ist das **Sicherheitsrasirmesser „Volksfreund"**, die bisherigen Uebelstände bei Sicherheitsrasirmessern fallen bei meinem „Volksfreund" gänzlich fort, doppelter Schutz, ein Verletzen ganz ausgeschlossen, jeder Ungeübte kann sich sofort ohne Gefahr in 2 Minuten rasiren. Preis 3 Mark franco gegen Nachnahme. 14 Tage zur Probe! 2 Jahre Garantie! Zurücknahme wenn nicht gefällt oder umtausch. Ebenso versende Rasirmesser ohne Schutzvorrichtung alles aus bestem Silberstahl unter 2 jähriger Garantie. 3 verschiedene Messer von 3 bis 8 Mark per Stück, zu jedem Rasirmesser gehörend. Die weltbekannte Rasirmaschine „Volksfreund" für jede Familie zum Selbstschneiden nur noch Mark 1,60, Porto extra; alles 14 Tage zur Probe! 2 Jahre Garantie, versendet die Stahlwarenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels
Nümmen-Gräfrath bei Solingen 582

Grossen illustrirten Katalog mit 1800 Abbildungen und vielen Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. **Vertreter an allen Orten gesucht.**



Institut für Zahnleidende

von

Jos. Vigano, Dentist, Castrop, Wittenerstraße 36.

Künstliche Zähne, Plomben u. s. w. u. s. w.

Sprechstunden: 9—1 Uhr.

Rauhe Hände! Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände und rauhes Gesicht ist unbedingt **„Kathi's Pflege die Hand".**

Tube 25 und 50 Pfg. bei **O. Henkewich, Castrop.**

Damit die Vorbereitungen für die erste diesjährige Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Castrop rechtzeitig in Angriff genommen werden können, ist es nothwendig, daß neue Anschlüsse möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zum 20. März bei dem Kaiserlichen Postamte in Castrop angemeldet werden.

Die Ausführung später angemeldeter Anschlüsse kann während des ersten Bauabschnitts nur dann erfolgen, wenn sie sich ohne Schwierigkeit im Zusammenhange mit den Bauarbeiten am Orte ermöglichen läßt, oder wenn die Interessenten die Mehrkosten tragen, die durch die gesonderte Herstellung der Anschlüsse entstehen; mindestens ist zu d. erwachsenden Mehrkosten ein Betrag von 15 Mk. zu zahlen.

Die Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse können bei dem oben genannten Postamte eingesehen werden.

Dortmund, 5. Februar 1903.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Paschen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 12. Februar, vormittags 10 Uhr,

werde ich beim Wirth Meibert hierselbst:

1 Nähmaschine, 2 Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 3 Tische, 18 Stühle, 3 Sophas, 1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 2 Betten, 2 Oefen, 1 Neal, Tapeten u. s. w.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Castrop, den 11. Februar 1903

Langer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag, 13. Februar, nachmittags 3½ Uhr

werde ich in Sodingen beim Wirth Wiegmann daselbst, Friedrichstraße:

ein Schwein

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baar versteigern.

Castrop, den 11. Februar 1903.

Langer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag, 13. Februar, nachmittags 3 Uhr,

werde ich in Sodingen, Mont-Cenisstraße, Zusammenkunft der Käufer beim Wirth Wiedmann daselbst:

1 Selterswasserbude

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Castrop, den 11. Februar 1903.

Langer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Febr. cr., vormittags 9½ Uhr,

werde ich in Castrop beim Wirth Köllmann:

2 Kinderwagen

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Castrop, den 11. Februar 1903.

Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 12. Febr., vormittags 9½ Uhr

werde ich hier im Saale des Herrn **C. Meibert:**

3 Lampen, 1 Küchenschrank, 1 Kinderwagen, 2 Küchenbänke, 2 Wantelstöcke, 3 Stühle, Wasserbank u. s. w. auch werden Kleiderstoffe, Reste versteigert werden.

Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vor dem Verkauf besehen werden.

Castrop, den 9. Februar 1903.

Georg Meyer,
Auctionator.

Ich empfehle mich als
Kostümnarbeiterin
in und außer dem Hause.
Johanna Jungemann,
Kirchplatz Nr. 10

Aufsehen

erregen die grossen Vortheile,

die mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

bietet.

Als Beweis diene nachstehendes Preis-Verzeichniß:

Weiße **Kissenbezüge**	38 Pfg.	Ungebleichten **Hemden-Flanell,** Meter	22 Pfg.
Hemdentuch Meter	12 Pfg.	Weißer **Pelz-Piqué,** Meter	27 Pfg.
Bett-Siamosen volle Breite, Meter	23 Pfg.	**Rother Damast,** waschecht, Meter	30 Pfg.
Damenhemd, Hemdentuch mit Spitze, 110 cm lang,	65 Pfg.	**Nachtjacken** mit Spitze,	65 Pfg.
Handtücher, 80 cm lang,	7 Pfg.	**Bett-Barchend,** Meter	38 Pfg.
Fertige **Cattun-Bettbezüge** mit 2 Kissen, zweischläfig.	2.70 Mk.	**Biber-Damen-Hemd,** 110 cm lang,	78 Pfg.
Thee-Servietten mit Franzen.	5 Pfg.	**Stepp-Decken,** uni-roth.	2.80 Mk.

Reste ◆◆◆ Reste

aus allen Abtheilungen meines Lagers zu fabelhaft billigen Preisen.

Ph. Aronheim,

Gegenüber der evang. Kirche **Castrop.** **Wittenerstraße Nr. 20.**

Blitzblank wird Alles mit
Schmidt & Schmidt
Seifenpulver.
Reelle Preisvertheilung.

Atelier
für
Zahnkranke
Castrop,
Widumerstraße 24
(früher Städt. Sparkasse).
Anfertigung künstlicher Gebisse
in Gold und Kautschuk.
Zahnoperationen
schmerzlos,
Nervtödten, Plombiren, Zahnreinigen
usw.
Reparaturen schnell und dauerhaft.
Jul. Kriegesmann,
Zahntechniker.

Castroper Bürger-Verein.



Auf Violin ist Draht wieder ganz
Und spiel' sich lustig auf zum Tanz.

Donnerstag den 12. Febr. cr., abends 8½ Uhr:

IV. und letzte

Kappen-Sitzung

im Locale des Herrn **Fritz Kalthoff.**

Die Wünsche betreffend Einladungen zur Rosenmontags-Feier sind bis zum 15. d. Mts. den Herren **H. Brakhoff** oder **A. Bauer** schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

St. Barbara
⚒
Knappen-Verein
Börnig-Sodingen.

Sonntag den 15. Februar cr. nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung.

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Auszahlung des Krankengeldes
4. Rechnungslage.
5. Wahl des 1. Vorsitzenden und des 1. Schriftführers.
6. Wahl der Offiziere und des Vereinslocals.

Der Vorstand.

Vorzügliches Wagen- und Pferde-Material.



Die
Hauderei
Nicol. Müller,
Castrop,

ist das älteste Geschäft dieser Art am Platze.

Sie empfiehlt sich bei billiger Berechnung für alle Gelegenheiten, vornehmlich Vergnügungs-Fahrten, (Vereine haben Vergünstigung), **Familienfeste,** wie Hochzeiten, Kindaufen usw., Geschäftstouren usw. usw.

In Leichen Fuhrwerken haben wir die größte Auswahl der Umgegend im Preise von **7 bis 25 Mk**

Vorzügliches Wagen- und Pferde-Material.

Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, blühendes, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: Bergmann's **Steckenpferd Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei **Otto Hennewig.**

Warst Du im Dreck bis an die Knie
Wasch alles rein mit

Kikiriki
Schutzmarke.

Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.
Westdeutsche Seifen-Industrie
G. m. b. H. Dortmund,
Contor u. Lager:
Schwanenwall 46.
Telephon 941.

Fritz Busch,

Münsterstr. 13. **Castrop.** Telephon 51.
Empfehle:
Reine Naturweine, Prima Rothwein, Ungarweine, besonders für Kranke; **Cognac, Hamos, Liqueure, Münsterländer, Branntwein, Cigarren und Cigaretten**
in allen Preislagen.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Keller und Stall und Trockenboden zum 1. April zu vermiethen. Friedrich Wilhelm Wilhelm, Castrop, Wittenerstraße 82.

Junger anständiger Mann sucht
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Offerten unter F G 100 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Castrop erb.

Schöne Wohnung
von 4—5 Räumen, 1. Etage, per sofort oder später zu vermiethen.
Castrop, Wittenerstraße 82.

2 möblirte Zimmer
sind auf sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. in Castrop.

Lehrmädchen und Gehülfin gesucht.
Heinr. Knapp, Damenschneider, Castrop.

Schneider
im Hause **sofort** gesucht.
Wo, sagt d. Exped. in Castrop.

Druckſachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**